



FolkwangHochschule
Information zur Eignungsprüfung
in Musiktheorie

VORAUSSETZUNGEN GRUNDSTUDIUM_

- _ Kenntnis der Musiklehre einschließlich der Grundlagen der Harmonielehre und Satzlehre
- _ Nachweis einer für das angestrebte Studienziel ausreichenden musikalischen Auffassungsgabe durch das Gehör
- _ Fähigkeit, Musik nach dem Gehör und nach ihrem Notenbild analytisch zu beschreiben.

Die Eignungsprüfung soll gewährleisten, dass Studierende innerhalb des musiktheoretischen Lehrangebots der Folkwang Hochschule die Förderung erfahren, die sowohl dem angestrebten Studienziel als auch ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht. Die Eignungsprüfung besteht in der Regel aus einem **SCHRIFTLICHEN TEST** und einer **MÜNDLICHEN PRÜFUNG**.

Der **SCHRIFTLICHE TEST** bezieht sich auf die Inhalte

- _ Tonhöhen und Intervalle
- _ Harmonik | Tonarten
- _ Rhythmus | Metrum | Takt
- _ Satztechnik

und enthält Aufgaben, bei denen musikalische Elemente und Zusammenhänge hörend unterschieden oder begrifflich benannt bzw. notiert werden sollen (siehe „Probetest“).

In der **MÜNDLICHEN PRÜFUNG** werden Musikstücke vorgespielt oder im Notentext vorgelegt (z.B. die in der Instrumentalprüfung vorgetragenen Stücke). In dem Prüfungsgespräch geht es um folgende Fähigkeiten:

- _ einen Notentext erfassen und Gehörtes im Schriftbild wieder erkennen
- _ Gehörtes musikalisch-analytisch begreifen und wiedergeben
- _ kleinere Melodien ergänzen, verändern, neu erfinden

Die Prüfungsbedingungen sind für alle Bewerber grundsätzlich gleich, Mindestanforderung und Bewertung sind jedoch je nach Studiengang unterschiedlich:

- _ **HÖHERE ANFORDERUNGEN:** Lehramt Musik (Gymnasien und Gesamtschulen) | Kirchenmusik | Komposition | Dirigieren | Musikpädagogik/ Studienrichtung Musiktheorie
- _ **MITTLERE ANFORDERUNGEN:** Lehramt Musik (Haupt- und Realschulen, entsprechende Jahrgangsstufen der Gesamtschule) | Musikpädagogik
- _ **NIEDRIGERE ANFORDERUNGEN:** Orchesterinstrumente | Tasteninstrumente | Musiktheater-Gesang | Lehramt Musik (Grundschulen)

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Eignungsprüfung Musiktheorie (Grundstudium):

CLEMENS KÜHN_ Musiklehre (Laaber-Verlag)
HERMANN GRABNER_ Musiklehre (Bärenreiter Verlag)
CLEMENS KÜHN_ Gehörbildung
im Selbststudium (dtv/Bärenreiter)
HÖRPROGRAMM_ www.audilab.de

Studierende, die bereits an einer anderen Hochschule studiert haben und in den musiktheoretischen Fächern in ein höheres Semester (Grund- oder Hauptstudium) einzustufen sind, reichen mit ihrer Anmeldung Abschlussnachweise bzw. Leistungsscheine und dergleichen ein. Zur **MÜNDLICHEN PRÜFUNG** bringen sie zwecks Einstufung Tonsatzarbeiten aus ihrem bisherigen Studium mit.

VORAUSSETZUNGEN HAUPTSTUDIUM_

Studierende, die ins Hauptstudium einzustufen sind, müssen im **SCHRIFTLICHEN TEST** und in der **MÜNDLICHEN PRÜFUNG** nachweisen, dass sie auf dem Leistungsstand des Vordiploms stehen und dass ein erfolgreicher Diplom-Abschluss innerhalb der gemäß Studienverlaufsplan vorgesehenen Semester zu erwarten ist. Nachzuweisen sind im Test insbesondere folgende Fähigkeiten:

- _ Kenntnis von Fachbegriffen aus der Formenlehre und der Satzlehre
- _ Kenntnis der Harmonielehre, insbesondere der Funktionstheorie
- _ Kenntnis des Generalbasssatzes
- _ Fähigkeit, Musik aus dem Notentext zu analysieren (motivisch, harmonisch, formal usw.)
- _ Harmonisierung von Melodien im vierstimmigen Satz

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Einstufungsprüfung (Hauptstudium):

WILHELM MALER_ Harmonielehre (Leuckart-Verlag)
DIETHER DE LA MOTTE_ Harmonielehre (dtv/Bärenreiter)
DESS_ Kontrapunkt (dtv/Bärenreiter)
CLEMENS KÜHN_ Formenlehre (dtv/Bärenreiter)
ERWIN RATZ_ Einführung in die musikalische Formenlehre (UG).

MUSIKTHEORIE-TEST (GRUNDSTUDIUM)

*Dieser Probetest will Sie über Form und Inhalte des Tests informieren.
(Änderung der Aufgabenstellung und -zahl vorbehalten)*


1.1 INTERVALLE BENENNEN BZW. NOTIEREN_ Bearbeitungszeit: z. B. 3 Minuten

Für die **Aufgaben 1–4** benutzen Sie bitte folgende Abkürzungen:

k	für kleine Intervalle	1	für Prime
g	für große Intervalle	2	für Sekunde
v	für verminderte Intervalle	3	für Terz
ü	für übermäßige Intervalle		u.s.w.
(-)	für reine Intervalle keine Zusatzbezeichnung	9	für None





In den **Aufgaben 5–8** sind die Intervalle vom angegebenen Ton aus **aufwärts** zu bilden.

Beispiel_







ü6

Aufgabe_

1	2	3	4
			

Aufgabe_

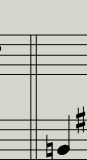
5	6	7	8
			
ü2	g3	g7	v7

1.2 INTERVALLE HÖREN UND BENENNEN

Benennen Sie die gespielten Intervalle und benutzen Sie dazu die Abkürzungen der Aufgabe 1.1. In den **Aufgaben 1–4** werden die Töne nacheinander gespielt, in den **Aufgaben 5–8** gleichzeitig.

vom Klavier_ Jede Aufgabe wird unmittelbar einmal wiederholt.
Für jede Aufgabe stehen von Ansage zu Ansage 20 sec. zur Verfügung, z.B.:

Aufgabe_

1	2	3	4	5	6	7	8
							

2.1 TONLEITER NOTIEREN_ 8 Aufgaben | Bearbeitungszeit: z. B. 4 Minuten

Notieren Sie folgende Skalen aufwärts: Dur, Moll, Kirchentöne (Modi)

c-Moll | harmonisch

f-dorisch

usw.

2.2 TONFOLGEN HÖREN UND NOTIEREN_ z. B. 8 fünftönige, stets mit demselben Ton beginnende Folgen

Vom Klavier_ Jede Aufgabe wird zweimal gespielt;
für jede stehen von Ansage zu Ansage je nach Schwierigkeitsgrad 30 – 40 sec. zur Verfügung.

Beispiel_

Aufgabe_ 1 2 3 4

usw.

3.0 TONART IN MUSIKBEISPIELEN ERKENNEN_ 8 Aufgaben | Bearbeitungszeit: z. B. 5 Min.

Geben Sie die Dur- bzw. Molltonart der folgenden Ausschnitte an, z. B.: „D-Dur“ oder: „h-Moll“.
Beachten Sie dabei, dass die Tonart nicht unbedingt den am Anfang des Notensystems angegebenen Vorzeichen entsprechen muss.

Aufgabe 1_

Aufgabe 2_

Aufgabe 3_

usw.

4.0 RHYTHMUS HÖREN UND NOTIEREN_ z. B. 8 Aufgaben

Der zu notierende Rhythmus ist genau einen 3/4-Takt lang. Vorweg wird das Metrum einen Takt lang angegeben. Beide Takte (vorgegebenes Taktmetrum und Takt mit dem zu notierenden Rhythmus) werden zweimal hintereinander gespielt. Für jede Aufgabe von Ansage zu Ansage je nach Schwierigkeitsgrad 30-40 sec.

Beispiel_

vorgegebenes Taktmetrum_

zu notierender Rhythmus_

Aufgabe 1_

Aufgabe 8_

5.1 DREIKLÄNGE HÖREN UND BENENNEN

Benennen Sie die gespielten Dreiklänge und benutzen Sie dazu die folgenden Abkürzungen:

d für Dur-Dreiklang v für verminderten Dreiklang
m für Moll-Dreiklang ü für übermäßigen Dreiklang

Jede Aufgabe wird (wie notiert) einmal gespielt; für jede von Ansage zu Ansage ca. 20 sec.

Aufgabe_ 1 2 3 4 5 6 7 8

5.2 UMKEHRUNGSFORMEN VON DREIKLÄNGEN UND SEPTAKKORDEN BENENNEN

Benutzen Sie folgende Abkürzungen:

3 für Dreiklang, Grundakkord	7 für Septakkord	$\frac{4}{3}$ für Terzquartakkord
6 für Sextakkord	$\frac{6}{5}$ für Quintsextakkord	2 für Sekundakkord
$\frac{6}{4}$ für Quartsextakkord		

Aufgabe_ 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

6.0 MELODIE NOTIEREN

Die Auftakte der 4 Abschnitte sind „gegeben“, der Rest ist zu ergänzen.

Vorgespielt wird: zuerst die Melodie zweimal ganz, dann die vier Abschnitte einzeln, schließlich noch einmal die Melodie ganz.

7.1 GENERALBASSSATZ_ Bearbeitungszeit: 4 Min.

7.2 VIERSTIMMIGER CHORALSATZ

Ergänzen Sie an den Leerstellen die fehlenden Töne! Bearbeitungszeit: 3 Min.

Aufgabe_

MUSIKTHEORIE-TEST (HAUPTSTUDIUM)

Die folgenden Aufgaben sind Beispiele für den Test zur Einstufung ins Hauptstudium

1.0 GENERALBASSSATZ

a) Ergänzen Sie die fehlenden Bezifferungen

b) Vierstimmiger Satz – ergänzen Sie die fehlenden Stimmen

2.0 HÖRDIKTAT

Diktat 2- bis 4-stimmiger Musikbeispiele

3.1 ANALYSE_ HARMONIK

Tragen Sie in das **orange Kästchen** am Anfang eines Beispiels die Tonart ein, in die **weißen** die entsprechende *Funktion* bzw. *Stufe* des zu bestimmenden Akkords.

z. B. *Funktion* $D^{6\ 5}_4$ bzw. *Stufe* $I^6 - V$

Bei Tonartwechsel (Modulationen oder Ausweichungen) benutzen Sie die darunter liegenden Kästchen für die neue Tonart und die dieser neuen Tonart entsprechende *Funktion* bzw. *Stufe*.



Tonarten_

A-Dur

cis-Moll

Akkordfunktion_

S/IV⁶₅

Tp/VI

S/IV

T/I⁶₃

3.2 ANALYSE_ FUGE

Notenbeispiel: Ausschnitt aus einer Fuge (Barock)

- In welchen Takten beginnen (vollständige) Themen- und Kontrapunkteinsätze und in welchen Stimmen erfolgen sie?
- Auf welchen Stufen der Haupttonart erklingen die Themeneinsätze (z. B.: auf der I., V. oder VI. Stufe)?
- In welcher Form erscheinen die Themeneinsätze: als Dux oder Comes?

3.3 ANALYSE_ KLAVERSTÜCK

Notenbeispiel: Ausschnitt aus einem Klavierstück (Klassik/Romantik)

- Wie ist das Stück gegliedert (Form und Syntax)?
Lösung z.B. Form: a – b – b' oder a – b – a' etc.
 Syntax: 6 (= 3 + 3) + 8 (= 4 + 4) + 6 (4 + 2) Takte.
- Welche Rolle spielen Motivik und Harmonik für die Gliederung?
Lösung z.B. Aufzeigen von Motiven
 Aufzeigen von Kadenz, Modulationen etc.